

**Prüfungsfragen zu Kapitel 2: Emotion**

- (1) Welche wesentlichen Bestandteile hat die im Lehrbuch besprochene Arbeitsdefinition von Emotionen?
- (2) Welchen Emotionsaspekt wollte James erklären? Wie lautet – knapp aber präzise formuliert – die von James vorgeschlagene Erklärung in seiner ersten Formulierung?
- (3) Wie testet das Experiment von Ax (1953) eine zentrale Vorhersage aus der Theorie von James?
- (4) Welche Theorie der Emotionsentstehung stellt Cannon der James'schen Theorie entgegen?
- (5) Welche fünf Kritikpunkte formulierte Cannon an James' Theorie?
- (6) Inwiefern bestätigen oder widerlegen Studien zum emotionalen Erleben Querschnittsgelähmter Cannons Kritik an James?
- (7) Welches ist das wesentliche Ergebnis der Studie von Maranon (1924) in Bezug auf Cannons Kritik an James Theorie?
- (8) Welches sind die zwei Faktoren der 2-Faktoren-Theorie der Emotion? Welche spezifische Funktion hat jeder der Faktoren für die Emotionsentstehung?
- (9) Skizzieren Sie den Normalfall und den Sonderfall der Emotionsentstehung nach Schachter in je 2–3 Sätzen.
- (10) Inwiefern unterstützen die Fälle Gage und Elliot die Annahme, dass Entscheidungsverhalten ganz wesentlich von emotionalen (neben kognitiven) Fähigkeiten abhängt?
- (11) Was sind somatische Marker nach Damasio's Theorie der somatischen Marker?
- (12) Inwiefern ist die Studie von Strack, Martin & Stepper (1988) ein Beispiel für den Embodiment-Ansatz der Emotion? Worin unterscheidet sich der Embodiment-Ansatz von James?
- (13) Welche vier Fragen wollten Watson & Rayner (1920) beantworten? Wie sind sie dabei vorgegangen (jeweils 2–3 Sätze)? Welche Antworten fanden sie?
- (14) Was lässt sich aus wissenschaftlicher Sicht an der Studie von Watson & Rayner (1920) kritisieren?
- (15) Sie kennen die Untersuchung des „kleinen Peter“ von Mary Cover Jones. Was war die Fragestellung? Welche Grundidee verfolgte MCJ? (3–5 Sätze).
- (16) Welche Formen des Lernens kamen in der Untersuchung von Mary Cover Jones zum Einsatz? Erläutern Sie diese. (je 2–3 Sätze).
- (17) Welches sind die drei Grundbedingungen für die biologische Evolution? Können Sie diese am Beispiel der Schafzucht erläutern?
- (18) Wie lassen sich künstliche und natürliche Selektion voneinander abgrenzen?
- (19) Warum ist der Umstand der „ewigen Keimbahn“ inkompatibel mit der Lamarckistischen Theorie der Evolution?

- (20) Was ist eigentlich genau gemeint, wenn umgangssprachlich von ererbten Verhaltensmustern gesprochen wird?
- (21) Was sind die zentralen Annahmen der Evolutionären Psychologie (EP)? (3 Aussagen).
- (22) Was ist das *environment of evolutionary adaptedness*?
- (23) Was ist ein adaptives Problem (mit Beispielen)?
- (24) Wie stellt sich – grob zusammengefasst – die Entstehung einer Dispositionen zur Eifersucht aus evolutionärer Perspektive dar? Was sind die jeweiligen adaptiven Probleme von Männern und Frauen, für die Eifersucht eine adaptive Lösung darstellt?
- (25) Welche von Darwin vorgeschlagenen Forschungsmethoden sind noch heute anerkannt, wenn es um Belege der Universalität des Ausdrucks geht?
- (26) Auf welche Weise beeinflussen die zwei namensgebenden Komponenten der neurokulturellen Theorie des Ausdrucks die emotionalen Ausdrucksbewegungen?
- (27) Was sind Darbietungsregeln? Warum wurden für das Experiment von Friesen (1972) ausgerechnet amerikanische und japanische Studenten ausgesucht, um das Konzept der Darbietungsregeln zu belegen?
- (28) Was fand Ekman auf Papua-Neu Guinea? Wie ging er in seiner Studie vor? (3–4 Sätze).
- (29) Für welche Emotionen gibt es nach Ekman mimische Affektprogramme (Stichworte)?
- (30) Welche Funktion haben Signale aus Sicht von Fridlund (1994) und Kraut und Johnston (1979)? Welche Sichtweise Ekmans kritisiert Fridlund besonders? Welche Vorhersagen ergeben sich aus Fridlunds und Ekmans Theorien für soziale Situationen und Alleinsituationen (4 Sätze)? Signale haben eine kommunikative Funktion und sollten nur in kommunikativen Situationen eingesetzt werden. Ekman glaubt aber, dass Signale automatisch produziert werden, auch wenn man alleine ist, was aber eine Verschwendung von Ressourcen ist, und außerdem unklug.
- (31) Welches sind die Grundannahmen kognitiver Emotionstheorien? (2 Aussagen).
- (32) Was sind Appraisals?
- (33) Welche Komponenten umfasst das „primäre“ und das „sekundäre“ Appraisal in der Theorie von Lazarus?
- (34) Beschreiben Sie Vorgehen, Ergebnisse und Bedeutung des Experimentes von Speisman, Lazarus, Mordkoff und Davidson (1964).
- (35) Was versteht man unter emotionsorientierter und problemorientierter Bewältigung?
- (36) Welche generelle Kritik lässt sich an kognitiven Einschätzungstheorien formulieren?
- (37) Welche Hauptgruppen unterscheiden Ortony, Clore & Collins (1988)? Welche Bewertungen sind mit ihnen verknüpft? (3 Sätze).
- (38) Welche Kognitionen sind nach OCC außer den drei Hauptbewertungen noch relevant? (5 Stichwörter)
- (39) Welche Grundannahme unterscheidet die dimensionale Theorie von vielen vorauslaufend dargestellten Emotionstheorien (z. B. Ekman, OCC)?

- (40) Was sind „prototypical emotion episodes“ nach der Theorie von Russell & Feldman Barrett (1999)? (4–5 Aussagen)
- (41) Woher hat das Circumplexmodell seinen Namen?
- (42) Welche Dimensionen kennen Sie, die typischerweise in dimensionalen Emotionstheorien postuliert werden?
- (43) Was ist das Ziel neurowissenschaftlicher Emotionstheorien?
- (44) Welche klassischen Beobachtungen von Klüver und Bucy (1939) sprachen für eine Beteiligung der Amygdala an Emotionen, insbesondere der Furcht?
- (45) Welche Experimente LeDoux belegten die Existenz der „low road“ zur Amygdala?
- (46) Welche Stationen nimmt ein emotionaler Reiz grob gesagt auf seinem Weg zur emotionalen Antwort?
- (47) Welche Kritik gibt es an der Amygdala-Theorie der Furcht?
- (48) Welche Verknüpfung gibt es zwischen Emotionen und Gedächtnis?
- (49) Wie wirken sich Emotionen auf kreatives Problemlösen aus?
- (50) Welchen Einfluss von Emotionen auf Entscheidungsverhalten demonstriert die Iowa Gambling Task?